

Inklusion! Anders ist normal

Fachtagung von Lebenshilfe und „alpha“ als Initialzündung zur Umsetzung ins tägliche Leben

Aktive Streiter und Multiplikatoren für die Sache der Inklusion zu sein und so die notwendige gesellschaftliche Entwicklung voranzutreiben hatte Jürgen Löhmer die Teilnehmer der Fachtagung „Inklusion! Anders ist normal“ aufgefordert, zu der die Lebenshilfe Rhein-Wupper und alpha Wermelskirchen gemeinsam im Frühjahr eingeladen hatten.

230 Besucher diskutierten in vier Arbeitsgruppen – Elementarbereich, Schule, Sport und Arbeitswelt – wie Inklusion im Alltag umgesetzt werden kann.

Den unterhaltsamen, aber auch fachlichen Impuls gab der Kabarettist, Pfarrer und Paralympicgewinner Rainer Schmidt. Ohne Unterarme und Hände geboren, lernte er als Zwölfjähriger Tischtennis zu spielen. Auch verbal sehr schlagfertig, zog es ihn auf die Bühne: „Schon bei meiner Geburt war meinen Eltern klar, Handwerker wird der nicht.“

Bei allem Humor machte der Referent die Ernsthaftigkeit des Themas deutlich. An Beispielen aus seinem eigenen Leben zeigte Schmidt auf, wie wichtig das selbstverständliche Zusammenleben von sehr verschiedenen Menschen sei.

Rainer Schmidt wuchs in einem kleinen Dorf im Bergischen Land

auf. Er gehörte dazu! Beim Fußball war er trotz – oder gerade – wegen seiner Beinprothese ein „beinhardt“ Verteidiger. Seine „Andersartigkeit“ wurde ihm erst bewusst, als er die Schule für körperbehinderte Kinder besuchte. Ab da mied er – vorerst – den Kontakt zu den Freunden.

TUS lebt bereits Inklusion

Norbert Galonska, Vorsitzender des Sportvereins TUS Wermelskirchen, war bereits vor der Tagung mit dem Thema Inklusion vertraut. „Wir machen einfach!“, sagt er pragmatisch. Der TUS lebe Inklusion ganz selbstverständlich. „Wir sind offen“, betont Galonska. So sei ein junger Mann mit Behinderung



Norbert Galonska

schon lange im Verein, erst in der Fußball- und jetzt in der Basketballgruppe. Bis der junge Sportler sich eingelebt habe, habe ihn eine Betreuerin begleitet. Als weiteres Beispiel nennt der Vorsitzende ein Mädchen mit Downsyndrom, das in einer Kindergruppe mitmache.

Der TUS fördert außerdem Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren, die motorische Probleme oder Verhaltensschwierigkeiten haben in der Gruppe „Sportförderturnen“ von Imogen Heihaus. Das Journal wird in seinen nächs-

ten Ausgaben auch über die Umsetzung der Inklusion in den anderen Bereichen berichten.

Inklusion – in leichter Sprache

Inklusion ist ein Fachwort. Es bedeutet, dass alle Menschen gemeinsam in einer Gesellschaft leben. Menschen ohne Behinderungen. Und Menschen mit Behinderungen. Alle Menschen sind unterschiedlich. Trotzdem haben sie alle die gleichen Rechte. Jeder soll über sich selbst bestimmen können. Jeder soll in der Gesellschaft mitmachen können. Das ist Selbst-Bestimmung und Teilhabe. Und alle Menschen sollen sich gegenseitig helfen. Damit das gelingt, müssen Menschen miteinander darüber sprechen.



Referent Rainer Schmidt (links) stieg mit Humor in das Thema Inklusion ein. Voll besetzt war der Saal im Gemeindehaus Hüniger zur Fachtagung Inklusion. (rechts) TUS-Vorsitzender Norbert Galonska (unten) informierte sich in der Arbeitsgruppe „Sport“.

Fotos (5): Martina Hoga

INHALT

Bonn

Der bekannte ZDF-Moderator Jörg Pilawa engagiert sich für die Aktion Mensch. Seit November 2012 ist der Hamburger deren neuer ehrenamtlicher Botschafter. Lesen Sie mehr über Jörg Pilawa auf



» Seite 2

Eltern-/Angehörigentreff

Eltern und Angehörige von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung sind zu einem Treff in die Frühförder- und Beratungsstelle in Wipperfürth, Lenneper Straße 23, eingeladen. Kontakt, Austausch, Informationen und geselliges Beisammensein stehen dabei im Vordergrund. Nächster Termin ist am Dienstag, 10. September, ab 20 Uhr.

IMPRESSUM SEITE 1

Herausgeber: Lebenshilfe Rhein-Wupper e. V., Schillerstraße 53, 42929 Wermelskirchen, Telefon: (0 21 96) 8 35 00, E-Mail: Lebenshilfe-Wermelskirchen@t-online.de, www.lebenshilfe-rhein-wupper.de

Redaktion: Martina Hoga
Presserechtlich verantwortlich: Kurt Hedtstück, Vorstandsvorsitzender
Teilaufgabe: 10 000 Exemplare

IHR KONTAKT VOR ORT

Wermelskirchen
Kurt Hedtstück
Telefon: (0 21 96) 22 82
E-Mail: kurt.hedtstueck@t-online.de

Burscheid/Leichlingen
Annette Kilp-Haag
Telefon: (0 21 75) 16 68 25
E-Mail: a.kilp@t-online.de

Hückeswagen/Radevormwald
Brigitte Thiel
Telefon: (0 21 92) 93 20 00
E-Mail: thiel.hueckeswagen@gmail.com

Radevormwald
Britta Eschbach
Telefon: (0 21 92) 93 14 83
E-Mail: britta.eschbach@t-online.de

Wipperfürth
Nicole Betz
Telefon: (0 22 67) 65 89 47
E-Mail: nicole.betz@gmx.de

Spendenkonto

Lebenshilfe Rhein-Wupper e. V.
Konto-Nr. 128 629
Stadtsparkasse Wermelskirchen
BLZ 340 515 70

Wechsel an der Spitze des Vereins

Nach neun Jahren: Jürgen Löhmer geht – Kurt Hedtstück folgt nach

Nach neun Jahren voller Kreativität und neuer Impulse, in denen er die Lebenshilfe Rhein-Wupper dem Ziel „Inklusion“ ein ganzes Stück näher gebracht hat, ist Jürgen Löhmer jetzt von seinem Amt als Vorstandsvorsitzender zurückgetreten. Sein Nachfolger Kurt Hedtstück hat alle neuen Projekte der Lebenshilfe als Schatzmeister begleitet. Bei der Jahreshauptversammlung übernahm er Jürgen Löhmers Amt.



Brigitte Thiel dankt Jürgen Löhmer im Namen des Vorstands für seinen Einsatz.

In seiner Dankesrede blickte der neue Vorsitzende auf die Leistungen seines Vorgängers zurück. Mit einem Spiel der Fußball-Weltmeisterschaft 2006, das Jürgen Löhmer ins Eifgen-Stadion von Wermelskirchen holte, gab er seinen Einstand

in sein Ehrenamt. Zum 45. Jubiläum der Lebenshilfe Rhein-Wupper holte er erstmalig die Menschen, für die sich die Lebenshilfe stark macht, mitten in die Stadt – zu einer festlichen Gala im Bürgerzentrum.

Die Häuser an der Schiller- und der Friedrichstraße sind weitere Meilensteine auf dem Weg zur Inklusion. Im ersten sind Club, Frühförderung sowie die Service gGmbH untergebracht, Letzteres bietet neun Appartements für Menschen, die dort eigenständig mit einer geringen Begleitung in ihrer eigenen Wohnung leben.

Vier Beisitzer verstärken den Vorstand: Christian Ay, Ulrich Kowalewski, Ralf Schönweiß und Andreas Willinghöfer. Die Kasse führt Annette Kilp-Haag. Den Raum im Mehrgenerationenhaus an der Dabringhauser Straße hat die Lebenshilfe übernommen. Für Jürgen Löhmer ist die Lage mitten in



Kurt Hedtstück

der Stadt ideal: „Da gehören wir mit unseren Menschen hin: mitten rein! Wir sind lange genug an den Rand gedrängt worden.“ Die „Pflege“ sowie die Entwicklung von Quartieren, in denen die Bewohner in unmittelbarer Nachbarschaft alles zum Leben Notwendige vorfinden, seien die nächsten Themen für die Lebenshilfe.

„Wir als Lebenshilfe müssen alle Dienstleistungen anbieten, die ein Mensch mit Behinderung von uns erwarten darf“, betonte Löhmer in seinen Abschiedsworten.

Anzeigen



Lebenshilfe Service gGmbH – Offene Hilfen

Möglichkeiten schaffen ...
... für jung und alt

Schillerstraße 53
42929 Wermelskirchen
Tel.: 02196 / 70796-31
Mail: Offene-Hilfen@lhsg.org

- Familienunterstützender Dienst
- Freizeit und Reisen
- Schulbegleitung
- Assistenzleistungen
- weitere ambulante Leistungen



Autohaus BERGHAUS GmbH + Co. KG

GS. Jens Wisniewski • Immo Gabriel

Trecknase 10-12 • 42897 Remscheid
Tel. (0 21 91) 96 700 • Fax 96 70 22

Internet: www.autohaus-berghaus.de
e-mail: info@autohaus-berghaus.de